

## Dr. Jutta Fiegl

Vizerektorin der Sigmund Freud Privatuniversität Wien  
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), Klinische Psychologin,  
Gesundheitspsychologin, Supervisorin

### Lebenslauf:

Geburtsdatum: 24. September 1953

Geburtsort: Wien

Ausbildung: 1959 - 1963: Volksschule in Wien 19  
1963 - 1967: 1. BRG 19  
1967 - 1971: mus.-päd. Realgymnasium, 1010 Wien  
1971 - 1976: Univ. für Bodenkultur  
Lebensmittel- u. Gärungstechnik  
(o. Abschluss)  
1977: Studium an der Universität Wien  
Fächer: Psychologie, Europ. Ethnologie  
1983: Promotion zum Dr. phil.

Heirat: 1976 mit Dr. Michael Fiegl, BHS-Professor

Kinder: 1977 Nikolaus

1982 Esther

### Beruflicher Werdegang:

1990:

Abschluss der Ausbildung zur Systemischen Familientherapeutin  
(ÖAS, ÖAGG graduiert 1991)

1991:

Eintragung zur Psychotherapeutin und Klinischen Psychologin und  
Gesundheitspsychologin in die Liste des BM f. Gesundheit Juni 1991.

1996:

Eintragung in die Supervisorinnenliste der ÖAS und in die Liste des ÖBVP

2003:

Mitgründerin und Vizerektorin der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien,  
inhaltliche Mitgestaltung des Vollstudiums für Psychotherapiewissenschaft  
(Bakkalaureat, Magisterium, Doktorat)

März 1985 - März 1986:

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut f. Tiefenpsychologie und  
Psychotherapie der Universität Wien, Vorstand Univ.-Prof. Dr. Hans Strotzka

September 1985 - März 1989:

Klinisch-psychologische Mitarbeiterin der Ambulanz für Psychologisch - medizinische Patientenbetreuung an der I.Universitäts-Frauenklinik im Liaisondienst, Klinische und wissenschaftliche Mitarbeit; Lehrtätigkeit.

Arbeitsbereiche:

- Entwicklung des Wiener Liaisonmodells zur Betreuung von Mammakarzinompatientinnen und ihren Angehörigen im KH: Ziel war die Etablierung der psychotherapeutischen Betreuungsarbeit als integrierter Bestandteil klinisch-somatischer Therapie. Es galt die klassischen psychotherapeutischen Arbeitsbedingungen und psychotherapeutischen Theorien hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in der klinisch-somatischen Medizin zu überprüfen. Parallel lief eine Begleitforschung im Auftrag der Kommission für Onkologie, zur Evaluation der Auswirkungen der Betreuungsstrategien. Es wurden Befindlichkeit, Akzeptanz und Verträglichkeit der medikamentösen Begleitmaßnahmen und immunologischer Parameter zwischen begleitend betreuten Patientinnen und einer unbetreuten Kontrollgruppe verglichen. Aus dieser Arbeit ergaben sich Publikationen und Vortragstätigkeiten.
- Tägliche Ambulanzroutine: psychologische Behandlung der Patientinnen der Frauenklinik, die wegen gynäkologischer psychosomatischer Beschwerden überwiesen wurden und deren Partner bzw. Angehörige; fokussierte Kurztherapien, Kriseninterventionen, Leitung von Geburtsvorbereitungskursen, Teambesprechungen, organisatorische Aufgaben, Dokumentation, Verfassen der Jahresberichte der Ambulanz.
- Supervision und Schulung von PraktikantInnen des Instituts für Tiefenpsychologie, Psychotherapie und AmbulanzmitarbeiterInnen.

März 1986 - 1990:

Institut f.Sterilitätsbetreuung (Kemeter/ Feichtinger)  
Klinische und wissenschaftliche Mitarbeit; Psychodiagnostik, Beratung und Psychotherapeutische Behandlung von Sterilitätsparen im Rahmen der Reproduktionsmedizin, Lehrtätigkeit.

Arbeitsbereiche:

- Erstellung psychodiagnostischer Kriterien, nach denen die medizinische bzw. psychische Betreuung ausgerichtet werden sollte.
- Einzel- und Paartherapien
- Themenzentrierte Gruppentherapien
- Mitgestaltung wissenschaftlicher Projekte des Institutes; aus dieser Tätigkeit ergaben sich Publikationen und Vortragstätigkeiten.
- Als Lehrbeauftragte des Curriculums für Psychosomatische Medizin der Ärztekammer Wien, Schulung und Supervision von StudentInnen.

- Schulung von MedizinerInnen, die am Institut eine Lehrpraxis absolvierten – in psychosomatischen Fragestellungen und Gesprächsführung.

1991 - 2005:

Mitarbeit am Institut für Reproduktionsmedizin und Psychosomatik der Sterilität (Kemeter)

Konsiliarische Tätigkeit (Erstgespräche, Fokussierte Beratung, Supervision der Mitarbeiter, Mitgestaltung von Workshops für psychosomatische Themen in der Reproduktionsmedizin, Publikationstätigkeit).

SS 1988 - 1988:

Universitätslektorin an der medizinischen Fakultät der Universität Wien;  
Titel: Begleitende psychologische Betreuung als Bestandteil klinischer Therapie am Beispiel von Karzinompatientinnen.

1990 - 2007:

Psychotherapeutin im Team der Familien- und Sexualberatungsstelle des Vereines Familie und Beratung, 1090 Wien, Lustkandlgasse 50;  
Gefördert vom Familienministerium nach dem Familienberatungsförderungs-Gesetz.

Seit Juni 1990:

In freier Praxis: 1080 Wien, Kupkagasse 6/14 (Arbeitsschwerpunkte: Gynäkologie und Geburtshilfe, Psychoonkologie, Reproduktionsmedizin, Einzel-Paar- und Familientherapie)

Seit 1991:

Supervisorin im Team für Supervision des Kuratoriums für psychosoziale Dienste in Wien (PSD)

Seit 1994:

Eingetragene Supervisorin im Team des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)

Seit 1996:

In der Liste der SupervisorInnen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und systemische Studien (ÖAS)

Seit 1996:

In der Liste der FeldsupervisorInnen des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie (ÖBVP)

2004:

Graduierung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin ÖÄGG

Seit 2005:

Vize-Rektorin der Sigmund Freud Privatuniversität Wien

2006:

Ernennung zur Lehrtherapeutin für Einzeltherapie der LASF

2009:

Ernennung zur Lehrtherapeutin der ÖAS

### **Lehrtätigkeiten:**

Ab SS 1988:

Lehrauftrag an der medizinischen Fakultät der Universität Wien;  
Titel: Begleitende psychologische Betreuung als gleichberechtigter Bestandteil klinischer Therapie am Beispiel von Karzinompatientinnen.

1993 - 2000:

Lehrtätigkeit im Weiterbildungscurriculum für Psychosomatik im Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖÄGG) für Psychotherapeutinnen (250 Einheiten pro Lehrgang);  
Thema: Psychosomatik in der Gynäkologie und Geburtshilfe

1994:

Lehrauftrag im Hochschullehrgang zum Klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen am Institut für Psychologie der Universität Wien  
Thema: Gynäkologie, Geburtshilfe, Fertilitätsstörungen.

1993 - 1997:

Lehrbeauftragte im Propädeutikum des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖÄGG);  
Thema: Allgemeine Psychologie I/II; 1993 – 1995 in der Prüfungskommission.

1996 - 1999:

Lehrbeauftragte im Propädeutikum der Lehranstalt für Systemische Familientherapie der Erzdiözese Wien für Berufstätige;  
Thema: Allgemeine Psychologie I/II (2 Wochenstunden pro Jahr)

1997 - 1998:

Lehrbeauftragte der Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen im Bereich MTD des Wiener Krankenanstaltenverbundes - AKH Wien :  
Fortbildungsmodule „Psychoonkologie“

2000:

Lehrbeauftragte der Weiterbildungsveranstaltung zum Vorsorge- und Früherkennungsprogramm im Rahmen der Aktion „Wienerinnen gegen Brustkrebs“ der Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen im Bereich MTD am AKH-Wien in Zusammenarbeit mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund.

2000:

Lehrbeauftragte im Kurs zum Wiener Brustkrebs-Früherkennungsprogramm „Qualitätskontrolle der Mammographie“ für RadiologInnen an der Universitätsklinik für Radiodiagnostik Wien.  
Thema: Gesprächsführung.

2001 - 2002:

Lehrtherapeutin in Ausbildung an der Lehranstalt für systemische Familientherapie der Erzdiözese Wien

2002:

Lehrbeauftragte für den Lehrgang „Psychoemotionale Probleme am Arbeitsplatz“ Universitätsklinik für Innere Medizin IV; Klinische Abteilung Arbeitsmedizin.

2002:

Seminar für Sexualberatung im Institut für Ehe- und Familie in Wien.

2002:

Workshop am 3. World congress for Psychotherapy:  
Psychotherapie mit psychosomatischen Patienten.

Seit 2004:

Lehrtätigkeit an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien.

### **Projekte:**

1993 - 1994:

Projektarbeit „Bedeutung von Strukturen für den psychotherapeutischen Prozess“, „Lehrbuch für Systemische Therapie“- Leitung Univ. - Doz. Ludwig Reiter im Rahmen des Institutes für Ehe- und Familientherapie.

1995 - 1996:

Projekt „Richtlinien für die psychotherapeutische und soziale Beratung im Rahmen der humangenetischen Beratung“ gemäß § 69 des Gentechnikgesetzes; im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Konsumentenschutz.

2000 – 2001:

Projektarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen: Erstellung von Beratungsrichtlinien zur Pränataldiagnostik für Familienberatungsstellen und Konzeptualisierung und Organisation eines entsprechenden Weiterbildungslehrganges für BeraterInnen.

2003 - 2004:

Mitautorin einer Broschüre zur vorgeburtlichen Diagnostik im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

2003 – 2005:

Mitbegründerin der Sigmund Freud Privatuniversität Wien;

### **Vortragstätigkeiten:**

Seit 1985:

Regelmäßige Vortragstätigkeiten auf Kongressen und Tagungen, Leitung von Workshops und Seminaren, Mitorganisation von Kongressen und Tagungen: z.B. Jährliche Vorträge und Gruppenleitung auf der Tagung der Gesellschaft für Psychosomatik in der Gynäkologie und Geburtshilfe seit 13 Jahren; Vorträge auf zwei Weltkongressen für Psychotherapie, auf verschiedenen ärztlichen Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen seit 15 Jahren; Interdisziplinäre Tagung: „Was macht Frauen krank/gesund?“ Workshopleitung auf drei Enqueten im Rahmen der Wiener Frauengesundheitsbeauftragten (Brustkrebsbetreuung, Essstörungen);

2002:

Keynote Lecture am 3. Weltkongress für Psychotherapie: Psychosoziale Aspekte bei Gentechnik, Pränataldiagnostik und Fortpflanzungsmedizin.

### **Weitere Kompetenzen:**

Mitglied von interdisziplinären Arbeitsgruppen und ExpertInnenkommissionen:

- AG „Beratung“ des wissenschaftlichen Ausschusses der Gentechnikkommission für Genanalyse und Gentherapie am Menschen im BM f SG
- Mitglied der ExpertInnenkommission des Wiener Frauengesundheitsprogramms unter der Leitung der Wiener Frauengesundheitsbeauftragten mit internationalen Hearings (im Rahmen des WHO Projektes „Gesunde Städte Netzwerk“; Forderung eines geschlechtsspezifischen Ansatzes im Gesundheitswesen)
- Mitarbeit an daraus entstandenen Programmen: Prävention Mammacarcinom, Prävention und Behandlung von Essstörungen (jeweils Vortragstätigkeiten in den dazu veranstalteten Enqueten und Schulung von Röntgentechnischen AssistentInnen und RöntgenologInnen in Gesprächsführung)
- Mitarbeit als Expertin zur Vorbereitung des Fortpflanzungsmedizingesetzes
- Expertin der AG „Psychosomatische Qualitätskriterien für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett des Ludwig Boltzmanninstitutes
- Im ExpertInnenboard des Wiener Bündnisses gegen Depression der Stadt Wien
- Mitautorin der Frauengesundheitsberichte der Stadt Wien

### **Organisatorische Tätigkeiten:**

1993 - 2000:

Entwicklung, Leitung und Organisation des Weiterbildungscurriculums für Psychosomatik im Österreichischen Arbeitskreis für Gruppendynamik (ÖAGG) für Psychotherapeutinnen (250 Einheiten pro Lehrgang);  
Aufgaben: Koordination der Lehrbeauftragten, Überprüfung der Zugangsbedingungen für KandidatInnen, Abnahme der Abschlussprüfungen, Führung der AbsolventInnenliste, Ausschreibung und Bewerbung des Lehrganges, finanzielle Abwicklung des Lehrganges.

1996 :

Gestaltung, Koordination und Leitung des Symposiums Psychosomatik des 1. Weltkongressses für Psychotherapie in Wien.

1999:

Organisation und inhaltliche Gestaltung der Fachtagung:  
„Was macht Frauen krank/gesund?“  
Veranstalter: Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie, Österreichischer Hausärzterverband, Bundesverband der Diplomierten Physiotherapeutinnen Österreichs.

1999:

Gestaltung, Koordination und Leitung des Symposiums Psychosomatik des 2. Weltkongresses für Psychotherapie in Wien.

Seit 2001:

Lehrgangsleitung (Organisation und für den Inhalt verantwortlich) der Weiterbildung für BeraterInnen der österreichischen Familienberatungsstellen „Beratungslinien für Pränataldiagnostik“ im Auftrag des Familienministeriums.

2001 - 2006:

Geschäftsführung der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung in Wien.(Vertragspartner der Sozialversicherungsträger).  
Aufgabenbereich: Verwaltung und Organisation der Studentenkontingente der Krankenkassen zur psychotherapeutischen Behandlung, Honorarabwicklung, Vertragsabschlüsse mit freiberuflichen PsychotherapeutInnen, Verhandlungen mit den Sozialversicherungsträgern, Verwaltung der Finanzen (etwa 700.000 Euro) und Administration.

2005:

Gründung der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien gemeinsam mit Univ.- Prof. Dr. Pritz, Dr. Vykoukal, Heinz Laubreuter; Implementierung eines weltweit erstmaligen Studienganges für Psychotherapiewissenschaft.

### **Funktionen:**

1993 - 2003:

Im Vorstand des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG – größter Ausbildungsverein Österreichs).

1995 - 1997:

Stellvertretende Vorsitzende des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie (etwa 2500 Mitglieder).

1995 – 2000:

Verhandlungsführung mit den zuständigen Behörden und InstitutionsvertreterInnen zur Umsetzung der Wiener Krankenanstaltennovelle, die psychotherapeutische und psychologische Betreuung im Regelkrankenhaus vorsieht.

1997 – 2000:

Verhandlungsleitung für den Österreichischen Berufsverband für Psychotherapie mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger für einen österreichweiten Kassengesamtvertrag lt. ASVG (Psychotherapie auf Krankenschein).

2000:

Verhandlungsleitung für den Wiener Landesverband für Psychotherapie mit der WGKK über eine psychotherapeutische Versorgung.

2001 – 2002:

Stv. Vorsitzende der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung.

2002 – 2006:

Vorsitzende der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung.

Seit 2006:

Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung.

1993 – 2006:

Im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Seit 2002:

Obfrau des Vereines „Familie und Beratung“, der sechs Schwerpunkt-Familienberatungsstellen in Wien führt, die nach dem österr. Familienförderungsgesetz subventioniert werden.

Seit 2003:

Stv. Vorsitzende des Vereines ökids (Verein für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie).

Seit 2005:

Mitbegründerin und Vizerektorin der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien.

Seit 2008:

Leiterin des Psychotherapeutischen Propädeutikums der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien.

### **Ehrungen:**

2008:

Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Stadt Wien für Verdienste um die Psychotherapie.

## Publikationsliste:

- Fiegl J., Langer M., Ringler M.: Zur Akzeptanz psychologischer Nachsorgeeinrichtungen; In: Frischenschlager O. (Hrsg.): Beiträge zur Psychoonkologie Bd 3, Facultas – Univ. Verlag Wien 1986
- Fiegl J., Langer M., Ringler M.: Begleitende Betreuung von Mammakarzinompatientinnen, ein interdisziplinärer Ansatz. Gynäk. Rdsch. 28, suppl. 2, 102 - 104, 1988
- Fiegl J., Langer M., Ringler M.: Mammakarzinompatientinnen prä- und postoperativ; Evaluation einer kontinuierlichen Betreuung. TW Gynäkologie 2, 274 – 281, Verlag Braun 1989
- Fiegl J., Langer M., Ringler M. Kubista E.: (1989) Präoperatives Gespräch bei Brustoperationen – Belastung für Patientin und Arzt. In: Riegler M.; Fennesz U., Springer-Kremser M. (Hrsg.): Frauen“Krankheiten“ Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe in Österreich 1982 – 1992, WUV-Universitätsverlag 1992
- Langer M., Fiegl J., Ringler M.: Integration psychologischer Betreuungsstrategien in die somatische Therapie des Mammakarzinoms. Wien klinische Wochenschrift 102/23 1990
- Fiegl J., Kemeter P.: Die In-vitro-Fertilisation aus der Sicht einer gynäkologisch - psychologischen Zusammenarbeit. Fertilität (1989): 5: 156 – 161, Springer Verlag
- Fiegl J., Kemeter P.: Katamnestische Untersuchung von Paaren mit Kindern nach In-vitro-Fertilisation oder Samenspende. In: Brähler E., Meyer A.: (Hrsg.) Psychologische Probleme in der Reproduktionsmedizin; Jahrbuch der psychologischen Medizin 5, Springer Berlin Heidelberg 1991
- Fiegl J., Kemeter P.: Befragung von Paaren mit Kindern nach IVF- Behandlung oder Samenspende; Prakt. Arzt 646° 746 – 753, 1991
- Fiegl J.: Ungewollt kinderlos - Zur Situation des Kinderwunschaares und der Rolle der Medizin; Journal f. Fertilität und Reproduktion 1/1991
- Kemeter P., Fiegl J., Feichtinger W., Schneider B.: Uterine blood flow on doppler sonography and emotional parameters – correlation with the outcome of IVF: In: Nijs P., Leysen B., Richter D.(Eds): Advanced Research in Psychosom. Obstet. and Gynecol. Leuven: Uitgeverij Peeters, 1991

- Ringler, Langer, Fiegl: Das Wiener Liaisonmodell zur Betreuung von Mammakarzinompatientinnen und ihrer Angehörigen. In: Pritz, Dellisch (Hrsg.): Psychotherapie im Krankenhaus, Verlag Orac 1994
- Fiegl J.: Die Situation des Kinderwunschaars in der Medizin; Hausarzt, Zeitschr. für den niedergelassenen Allgemeinarzt, 7. Jg, 12/96
- Fiegl J., Pritz A., Wagner E.: Richtlinien für die psychotherapeutische und soziale Beratung im Rahmen der humangenetischen Beratung; Studie im Auftrag vom Bundesministerium für Gesundheit und Konsumentenschutz; Sonderband, Bundeskanzleramt Sektion VI, 1996
- Kemeter P., Fiegl J.: Ein Weiterleben nach erfolgloser Kinderwunschbehandlung Fertilität 1997; 9: 38 – 9.
- Kemeter P., Fiegl J.: Adjusting to life when assisted conception fails. Human Reproduction vol. 13 no.4 pp 1099 – 1105, 1998
- Kemeter P., Fiegl J.: Das psychosomatisch orientierte Gespräch im Rahmen der Sterilitätsbehandlung – Eine Quantifizierung der Gesprächsschwerpunkte und der therapeutischen Strategien. J. Fertil. Reprod 1999; 9 (1): 32 – 31
- Fiegl J., Reznicek: Diagnostik in der Systemischen Therapie; In: Laireiter (Hrsg.): Diagnostik in der Psychotherapie; Springer Verlag Wien New York 2000
- Mitwirkung als Autorin am Wörterbuch der Psychotherapie; Stumm, Pritz (Hrsg.); Springer Verlag Wien New York 2000
- Kemeter P., Fiegl J., Scholl T.: Erfahrungen mit der psychosomatisch orientierten Beratung im Rahmen der Sterilitätsbehandlung. Frauenheilkunde aktuell. S. Karger Verlag für Medizin und Naturwissenschaften, Basel, 2001; 32-5.
- Kemeter P., Fiegl J., Leeb K., Scholl T.: Psychosomatik und assistierte Reproduktion.
- Fiegl J.: Der Wunsch nach Verschmelzung. Sexuelle Zufriedenheit – ein Gradmesser für Stabilität beziehungsweise Gefährdung intimer Beziehungen?; In: Metha G., Rückert K. (Hrsg.): Bindungen Brüche Übergänge, Falter Verlag Wien, 2002
- Fiegl J., Stamm I.: Das psychotherapeutische Gutachten im Rahmen humangenetischer Untersuchungen; In: Lanske P., Pritz A. (Hrsg.): Das psychotherapeutische Gutachten; Lexis Nexis Verlag ARD ORAC Wien 2002

Fiegl J.: Das psychotherapeutische Gutachten im Bereich der Fortpflanzungsmedizin;  
Lanske P., Pritz A.(Hrsg): Das psychotherapeutische Gutachten;  
Lexis Nexis Verlag ARD ORAC Wien 2002

Fiegl J.: Unerfüllter Kinderwunsch, ein Grenzbereich zwischen Psychotherapie und  
Kinderpsychotherapie; Österr. Zeitschrift für Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapie 2/ 2004.

Fiegl J.: Postpartale Depression aus psychotherapeutischer Sicht und Strategien der  
Behandlung; In: Wimmer-Puchinger B., Riecher-Rössler A., (Hrsg.):  
Postpartale Depression - von der Forschung zur Praxis;  
Springer-Verlag/Wien, 2006

Fiegl J.: Ich kann, aber ich will nicht – Ich will, aber ich kann nicht. Sexualstörungen  
als kommunikatives Signal in der Paarbeziehung; Kongressband Obertöne  
Unterschiede, Vielstimmigkeit in der Systemischen Therapie; 2005

Sindelar B., Fiegl J.: Fremdbetreuung von Kleinst- und Kleinkindern; Wünsche und  
Erwartungen der Eltern; Pädiatrie & Pädologie, Springer Wien New York, 2008

**Buch:**

Fiegl J.: Kinderwunsch, das geheimnisvolle Wechselspiel zwischen Körper und  
Seele; Patmos Verlag, Düsseldorf 2004